

# Wettbewerb

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): - **(2018)**

Heft 1

PDF erstellt am: **07.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Was mag das sein?

— Rätsel —

***Tipp: In der Ausstellung «Auf der Suche nach dem Stil»  
kühlen Kopf bewahren!***

Können Sie erraten, wofür der Gegenstand auf dem Bild gebraucht worden sein mag?

Wenn Sie glauben, Sie haben die Antwort herausgefunden, schreiben Sie sie bis zum 1. April 2018 an: [magazin@nationalmuseum.ch](mailto:magazin@nationalmuseum.ch)

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir eine Jahresmitgliedschaft der Gesellschaft Landesmuseum Zürich (GLM). Mit der GLM-Karte geniessen Sie und zwei Gäste freien Eintritt in alle Häuser des Schweizerischen Nationalmuseums und werden zu exklusiven GLM-Veranstaltungen eingeladen. Die Auflösung erscheint im nächsten Museumsmagazin, im Mai 2018.



29

## Ach so!

— Auflösung Rätsel vom letzten Heft —

Die kleinen Hölzchen heissen «stias da latg» und wurden bis 1901/02 als Milchabrechnungen auf den Alpen im Tavetschtal verwendet: Auf jeder Alp kamen die Kühe mehrerer Bauern zusammen und jeder Bauer bezog der Reihe nach die Alp. Je mehr der Kühe ihm gehörten, desto länger durfte ein Bauer die Alp bewirtschaften und den gesamten Milch-ertrag der Alp für sich beanspruchen. Damit am Ende abgerechnet werden konnte, mussten die Bauern Buch darüber führen, wie viel Milch sie gewonnen hatten. Das taten sie auf Erlenholzstäbchen, die von Hirtenjungen geschnitzt und mit Krei-



de rot eingefärbt wurden. Die Anzahl Seitenflächen eines Stäbchens hing von der Anzahl Bauern ab: Wurde eine Alp von 14 Bauern geteilt, so musste der Stab sieben Flächen haben, damit für jeden eine halbe Fläche zur Verfügung stand. Jede (halbe) Fläche wurde dann mit der Hausmarke eines Bauern gekennzeichnet und die jeweilige Milchmenge mit Kerben darunter vermerkt. 1901 wurden die Stäbchen durch Papierrechnungen abgelöst und 1902, als die letzte Alp auf Papier umstieg, wurden auch die Hausmarken durch die ausgeschriebenen Namen der Bauern ersetzt.